

- WILLI, G. (1982): Die vogelkundliche Bedeutung des Alpenrheines im Bereich der liechtensteinisch-schweizerischen Grenze. – In: Ber. Bot.-Zool.-Ges. Liechtenstein–Sargans–Werdenberg, 11, 127 – 136, Vaduz.
- WILLI, G. (1984): Die Brutvögel des Alpenraumes. – In: Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein, 4.
- WILLI, G. & BROGGI, M. F. (1983): Die Vogelwelt des Fürstentums Liechtenstein unter Berücksichtigung der benachbarten Gebiete. Teil I: Gaviiformes (Seetaucher) – Falconiformes (Greifvögel). – In: Ber. Bot.-Zool.-Ges. Liechtenstein–Sargans–Werdenberg, 12, 61 – 117, Vaduz. Teil II: Galliformes (Hühnervogel) – Piciformes (Spechtvögel). – In: Ber. Bot.-Zool.-Ges. Liechtenstein–Sargans–Werdenberg, 14, 103 – 143, Vaduz. Teil III: Passeriformes. – In: Ber. Bot.-Zool.-Ges. Liechtenstein–Sargans–Werdenberg, 15, 37 – 82, Vaduz.
- Anschrift des Verfassers:
Georg WILLI,
am Widagraba 7
FL-9490 Vaduz

Blaumerlen-♀ erbeutet junge Fledermäuse

Bruno CARRARA, Zürich

Am 19. Juli 1986 um 13 Uhr beobachtete ich zusammen mit U. BRAVO in einem Steinbruch etwas nördlich von Bellinzona (Tessin) über eine Stunde lang ein Paar Blaumerlen *Monticola solitarius*. Das ♀ trug, soviel wir aus ca. 30 m Entfernung wahrnehmen konnten, ein größeres, sich wehrendes Lebewesen im Schnabel. Der Vogel hatte sichtlich Mühe mit seiner Beute, die zeitweise ihre Flügel streckte. Die Blaumerle schlug vermutlich nicht auf das Beutetier ein. Sie verschwand mit dem Opfer im Schnabel am Wandfuß hinter größeren Felsblöcken. Nun suchte ich diese Stelle auf und scheuchte dabei neben dem jetzt über mir mit „sip“-Rufen warnenden ♀ den vermuteten gut entwickelten Jungvogel auf. Er trug das braungesprenkelte Erstlingskleid und flog in ein ca. 40 m entferntes Hecken- und Baumdickicht.

Etwa nach einer Viertelstunde wiederholte sich der oben geschilderte Vorgang: Fast an derselben Stelle wie vorher sahen wir erneut das ♀, in

dessen Schnabel sich eine große Beute bewegte. Diese entglitt wohl dem Vogel und blieb auf einem Schuttband liegen. Rasch erkletterte ich die ca. 8 m hohe Wandstelle und fand eine noch nicht flugfähige junge Fledermaus, die unverletzt schien und ca. 8 bis 9 cm spannte. Einen Meter unterhalb vom Fundplatz bemerkte ich sodann noch zwei weitere hilflose junge Fledermäuse. Ich ergriff auch diese und schob das Trio in eine enge, nach hinten sich erweiternde Felsritze. Sofort verkrochen sich die geschickten Kletterer in die Tiefen der Kluft. Ob die erste junge Fledermaus verfüttert worden war, bleibt offen. Wahrscheinlich war die Beute doch zu groß und wurde wieder losgelassen.

Anschrift des Verfassers:

Bruno CARRARA,
Austraße 22
CH-8045 Zürich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1987-1991

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Carrara Bruno

Artikel/Article: [Blaumerlen-? erbeutet junge Fledermäuse. 41](#)